

# Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Drilla und Umgegend.

**Bezugs-Preis:**  
 Vierteljährlich beim Abholen von der  
 Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus  
 1,50 Mk.  
 Einzelne Nummer 10 Pfg.  
 Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
 Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

**Anzeigen-Preis:**  
 Die einseitige Zeile oder deren Raum  
 20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
 Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
 Anzeigen-Aufnahme  
 bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
 Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Drilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Drilla.

Nummer 36

Mittwoch, den 27. März 1918

17. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die nächste Auszahlung der

### Kriegsfamilienunterstützung

erfolgt

Mittwoch, den 27. März 1918

von vorm. 8—1 Uhr.

Ottendorf-Moritzdorf, am 23. März 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Kartoffel-Lieferung.

Um festzustellen, welche Mengen an Kartoffeln zur Belieferung von G-Abchnitten noch erforderlich sind, werden diejenigen Einwohner, welche sich noch im Besitze unbefestigter G-Abchnitte befinden, aufgefordert, diese Abchnitte bis

Donnerstag, den 28. März 1918

im Gemeindeamt — Meldeamt — vorzulegen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. März 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Kohlen-Verteilung.

Kohlenkarten können im Gemeindeamt (Meldeamt) in Empfang genommen werden. Anspruch auf Zuweisung haben nur diejenigen Haushaltungen, die über keine Heizmaterialien mehr verfügen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. März 1918.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung

der

### Allgemeinen Ortskrankenkasse Klotzsche und Umgegend.

Nach der Verordnung des Bundesrates vom 22. November 1917 werden mit Wirkung vom 1. April 1918 ab die Grundlöhne der Versicherten täglich bis auf 10 Mark erhöht. Hiernach werden die bereits bestehenden 5 Klassen 5 weitere obere Stufen angefügt, die sich aus der nachstehenden Uebersicht, in der auch die für die neuen Lohnstufen geltenden Beträge aufgeführt sind, ergeben.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, binnen 3 Tagen nach dem 1. April 1918 sämtliche an diesem Tage bei ihnen beschäftigten Versicherten mittels der ihnen zugehenden Meldevordrucke nach dem jetzt tatsächlichen Verdienst zu melden. Zu beachten ist dabei, das Kriegs- und Teuerungszulagen, die den Versicherten gewährt werden, zum Lohne zu rechnen und bei der Ummeldung zu berücksichtigen sind.

Auch wird darauf hingewiesen, das Aufsichtsräten in Privathaushaltungen und Gewerbebetrieben ohne Unterschied auf Alter und Geschlecht, ebenso Lehrlinge und Lehrlinginnen ohne jede Entschädigung krankenversicherungspflichtig sind.

Betriebsbeamte, Werkmeister oder andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung scheiden, sofern ihr festes Jahreseinkommen mehr als 2500 Mk. beträgt, aus der Versicherungspflicht aus. Sie sind jedoch berechtigt, ihre Mitgliedschaft durch Weitersteuerung aufrecht zu erhalten, was sie innerhalb 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus der Versicherungspflicht bei der Hauptstelle in Klotzsche, bez. ihren Nebenstellen in Langebrück, Lautz, Ottendorf und Moritzdorf mittels der dafür vorgedruckten Vordrucke bewirken können. Die Arbeitgeber werden ersucht, ev. aus:richtungen auf die Weiterversicherung hinzuweisen.

#### Übersicht.

Arbeitsverdienst	Stufe	Grundlohn	Wöchentl. Beitrag
Bis 1,20 M., einchl. der ohne Entgelt beschäftigten Lehrlinge	1	1,—	—,27
mehr als 1,20 M. bis 2,20 M.	2	1,80	—,48
" " 2,20 " " 3,30 "	3	2,80	—,75
" " 3,30 " " 4,30 "	4	3,80	1,02
" " 4,30 " " 5,50 "	5	5,—	1,35
" " 5,50 " " 6,50 "	6	6,—	1,62
" " 6,50 " " 7,50 "	7	7,—	1,89
" " 7,50 " " 8,50 "	8	8,—	2,16
" " 8,50 " " 9,50 "	9	9,—	2,43
" " 9,50 " " "	10	10,—	2,70

Klotzsche, den 25. März 1918.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
 Hänfel, z. B. Vors.

## Bekanntmachung.

Nach Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft erhalten Minderbemittelte auf Antrag auf die ab Dezember erhaltenen Kohlen auf Karten einen Teil der Kohlensteuer zurück vergütet. Hierzu werden alle Einwohner von Klotzsche, mit einem Einkommen unter 2200 Mark — (unter Einschluß des Einkommens der Familienangehörigen) — welche nicht mehr als 3 Wohnräume (Schlafzimmer und Küche mit gerechnet) bewohnen, aufgefordert, sich Mittwoch oder Donnerstag Vormittag im Rathaus Zimmer Nr. 4 zu melden. Mitzubringen ist Steuerzettel und Mietskontrakt oder Mietsbescheinigung des Hauswirts, worin besichtigt ist, wieviel Räume der Mieter inne hat. Inhaber größerer Wohnungen sind nur dann zu berücksichtigen, wenn die Zimmer ständig an Untermieter vermietet werden.

Untermieter und Schlafstelleninhaber haben keinen Anspruch auf eine Unterstützung.

Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

### Ortskohlenstelle Klotzsche.

#### Neuestes vom Tage.

— Aus Berlin wird gemeldet: Auf den Schlachtfeldern der Scarpe und Oise erlitt innerhalb dreier Tage, vom 21. bis 23. März, das englische Heer die größte Niederlage der britischen Geschichte. Die ungewöhnliche Schnelligkeit und Macht des deutschen Angriffs warf den mächtigen, sich tapfer wehrenden Feind aus allen seinen mit aller Technik sorgsam ausgebauten Stellungen. Damit ist die erste Phase des großen Angriffs abgeschlossen. Wo sich der hartnäckige Gegner zu halten versuchte, wurde er durch Anrollen seiner Panzer zum Teil vom Rücken her zum eiligen Abzug gezwungen. Überall sah man deutlich, mit welcher Eile die Engländer in letzter Zeit an ihren rückwärtigen Stellungen gearbeitet hatten. Kurz vor der Offensive standen allein in der vordersten Linie zwischen Arras und La Fere rund 28 englische Divisionen ohne Berücksichtigung der Reserven. In dem durch die vorjährige deutsche Front-Verlängerung historisch gewordene Gelände werden die geschlagenen Teile zweier englischer Armeen unaufhaltsam nach Westen gedrängt. Ihre Rückzugsstraße liegt unter dem schweren Feuer unserer Fernbatterien, denen es durch übermenschliche Anstrengungen gelungen ist, nach Ueberwindung unsäglich schwieriger Schwierigkeiten der vorwärts stürmenden Infanterie auf dem Fuß zu folgen. Ungezählte Tausende von Toten, Verwundeten und Vermissten, über 30000 Mann an Gefangenen hat hier innerhalb dreimal 24 Stunden das englische Heer eingebüßt, und unübersehbar ist das von den geschlagenen Armeen verlorene Kriegsmaterial. Die englischen Verbände sind zerrissen und durcheinandergeworfen. Bei den massierten, mit großem Schreie ausgeführten Gegenstößen, bei denen sich bereits eilig von anderen Schlachtfeldern herbeigezogene Franzosen und Amerikaner beteiligen sollten, hatten sie besonders schwere Verluste. Die amerikanischen und französischen Hilfe kam zu spät. Ihre Truppen wurden mit in die englische Niederlage hineingezogen. Die eigenen Verluste sind nach wie vor gering geblieben. Ungezählt sind die französischen Orte und Städte, die von den siegreichen Truppen genommen wurden. Schon am Mittag des 23. März war unsere unaufhaltsam vorwärts stürmende Infanterie an den meisten Stellen über 20 Kilometer, gegen Abend desselben Tages gegen 30 Kilometer vorgedrungen. Was die monatelangen Kämpfe an der Somme, an der Aisne, in Flandern trotz vielfacher Ueberlegenheit an Material und Streitkräften nicht erzielen konnten, vollbrachten hier Teile des deutschen Heeres in knapp drei Tagen. Der ungebrochene Angriffsgedanke der deutschen Truppen, der während dreieinhalb Jahren an allen Fronten gegen eine Welt von Feinden siegreich war, hat hier aufs neue den hartnäckigen Feind Deutschlands geschlagen.

— Den südlich von St. Quentin kämpfenden deutschen Divisionen waren Tanks zugeteilt. Die deutschen Sturmfahrzeuge haben sich glänzend bewährt. Ihre Schnelligkeit und Beweglichkeit wird überall gerühmt. Sämtliche eingeleiteten Wagen kehren unverletzt zurück. Ihrem Eingreifen ist es hauptsächlich zu danken, daß der zähe Widerstand des Feindes, besonders der englischen Maschinengewehre, schnell und leicht gebrochen wurde. Die Besatzung einer im Tal bei Urvillers gelegenen Betonkaserne wurde durch die Tanks überwältigt.

— Kronprinz Rupprecht von Bayern hat mit den Armeen der Generale von Below (Otto) und von der Marwitz in gewaltigem Ringen bei Bapaume den Feind aufs neue geschlagen.

— In nächtlichem Kampf fiel Bapaume in die Hände der Sieger.

— Die blutigen feindlichen Verluste sind ungemein schwer. Die gewaltige Beute, die seit dem 21. März in unsere Hand fiel, ist noch nicht zu übersehen. Festgestellt sind mehr als 45000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände an Munition und Gerät, große Vorräte an Verpflegung und Bekleidungsstücken.

— Die Beschießung von Paris durch das weittragende Geschütz, das aus einer Entfernung von mehr als 100 Kilometern auf die Hauptstadt feuert, wurde am Sonntag früh wieder aufgenommen. Die Schüsse folgten in denselben Zwischenräumen wie am Sonnabend. Bisher sind nur einige Todesfälle gemeldet worden.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Drilla, den 26. März 1918.

— Bei herrlichem Sonnenschein zogen am Palmsonntag, geleitet von ihren Seelsorgern und Lehrern unsere Konfirmanden unter Blodengeläut ins Gotteshaus ein, um vor einer sehr zahlreich erschienenen Festgemeinde das Treugelübte abzulegen und in den Christenbund aufgenommen zu werden. Vor dem feilich geschmückten Altare nahmen 40 Knaben und 47 Mädchen Platz. Herr Pfarrer Werner legte seiner Festrede die Bibelstelle 1. Moßs 32 Vers 26 „Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn“ zu Grunde. Fromme Ermahnungen und herzliche Geleitsworte gab er der jungen Christenchar mit auf dem Weg. Die Herren Lehrer verabschiedeten diese Feiertage durch den Gesang der Rotette „Der Herr ist mein Hirte“. Heiße Gebete und Wünsche für das fernere Wohlergehen der Konfirmanden sind von den Eltern zum Himmel gesandt worden und mancher Vater der durch die Pflicht für's Vaterland nicht anwesend sein konnte, wird im Geiste bei seinen Lieben geweilt haben.

Fortsetzung auf der vierten Seite.